



Wohnstrasse Lebensspiegel

Baptistengemeinde Thalwil

Dezember 2014/ Januar 2015



© pixelio.de / Albrecht E. Arnold.

Ein Tropfen hängt am Ende des Blattes
Bleibt er hängen?
Tropft er vom Blatt weg?
Er fällt – wohin?

Auf die Erde und tränkt die Pflanze,
von der er hinuntertropft
Auf harten Boden
und verläuft bis er verdunstet.
Auf ein weiteres Blatt
und vereinigt sich mit weiteren Tropfen.

Manchmal fühle ich mich wie ein Tropfen. Ich
hänge am Ende meines Lebensblattes.
Bleibe ich hängen?
Tropfe ich vom Leben weg?
Ich falle – auf welchen Boden?

So, dass andere Menschen
durch mich getränkt werden-
Ich schlage auf hartem Boden auf,
mein Leben verläuft und ich verdunste.
Ich treffe auf andere Lebensblätter
und vereine mich zu einem grösseren Tropfen

Wer unter Tränen die Saat ausstreut, wird voll Jubel die Ernte einbringen.
Weinend geht der Sämann jetzt über den Acker, mit sich trägt er den Samen zur Aussaat.
Voll Jubel kommt er dann heim von der Ernte, den Arm voller Garben.

Psalm 126,5-6



Gottesdienst feiern – es gibt nichts Schöneres!

Liebe Leserin, lieber Leser

Gemeinsam Gott feiern ist, was die Gemeinde Gottes macht, seit er sie gestiftet hat. Und ja, auch die Gemeinde Gottes des Alten Bundes feierte und feiert Gottesdienst. So wie wir, die wir uns als die Gemeinde des Neuen Bundes verstehen, es auch tun.

Und immer steht die eine Frage im Raum: *Wie feiert die Gemeinde Gottes ihren Gottesdienst richtig?*

Nun, die Propheten des Alten Bundes haben im Auftrag Gottes die Gemeinde Gottes in ihrer unnachahmlichen Weise immer wieder darauf hingewiesen, was rechter Gottesdienst ist. Sie mussten darum auch sagen, was er nicht ist. Und das hat die Gemeinde des Alten Bundes nicht immer gern gehört.

Wie steht es mit uns, der Gemeinde Gottes des Neuen Bundes? Auch wir haben uns an einen Stil und eine Art und Weise von Gottesdienst gewöhnt. Wir sind uns gewohnt, was Gottesdienst unserer Meinung nach ist. Darum tun auch uns heutige „Propheten“ gut. Sie erinnern uns daran, was rechter Gottesdienst ist. Und auch, was er nicht ist. Zu lesen ist davon immer und immer wieder auch in den Büchern des Neuen Bundes, unserem Neuen Testament.

Deshalb ist es für das Team Gottesdienst umso wichtiger, von dir zu erfahren, was du über den Gottesdienst in der Baptistengemeinde Thalwil denkst. Danke, dass du den Fragebogen ausfüllst und zurücksendest.

Daneben gibt es Stimmen, die sich zu hören lohnt. So zum Beispiel die von Eduard Schweizer, †2006. Er war Professor für Neues Testament an der Uni Zürich. Im August 1956 hielt er an der Tagung des reformierten Weltbundes in Emden /NL einen Vortrag mit dem Titel „Der Gottesdienst im Neuen Testament“. Ich drucke einen Auszug daraus ab. So können wir seine Stimme vernehmen.

„Richtig ist, daß die Verkündigung Mitte des Gottesdienstes ist. Wir haben dabei vom Neuen Testament her nur zu lernen, daß sie nicht einfach lehrhafte Unterweisung zu sein hat, sondern prophetische Bezeugung. So wesentlich der Rückbezug auf das apostolische Zeugnis bleibt, so sehr muß dieses doch im Wagnis der Prophetie in die jeweilige Lage der Gemeinde hinein gesagt werden. Weit stärker betont werden muß die Gemeinschaft im Gottesdienst. Die Gemeinde müßte wieder lernen, daß sie im Beten und Singen teilnimmt an der Herrschaft des Erhöhten. Dem Herrenmahl muß wieder der Charakter einer frohen gemeinsamen Mahlzeit zukommen. Aber auch im übrigen Gottesdienst müßte aus einem Vortragspublikum Leib Christi werden. Völlig unneutestamentlich ist die Aufspaltung der Gemeinde in *einen* Redner und eine schweigende Zuhörerschaft. Den verschiedenen Gaben aller Gemeindeglieder müßte die Möglichkeit gegenseitigen Dienens offen stehen. Das alles sind Illusionen, solange unsere Mammutgemeinden in ganz unbiblichen Kirchengebäuden Zusammenkommen. Es fragt sich aber — und das soll eine wirkliche, eine offene *Frage* sein — ob man nicht vom Neuen Testament her unsere gewohnten Gottesdienste noch bewußter als Missionsverkündigung ausgestalten, dafür aber immer entschiedener daneben dem eigentlichen Gottesdienst im Sinne des Neuen Testaments, den kleineren Gemeindeversammlungen in wohnlicheren Stuben Raum schaffen müßte, in denen ein gemeinsames Essen und Trinken ebenso möglich ist wie ein wechselseitiges Gespräch. Daß dabei für innere und äußere Zucht gesorgt werden müßte, damit dies nicht zum Geschwätz absinkt, ist freilich deutlich.“

Schweizer, Eduard; *Der Gottesdienst im Neuen Testament*, Zürich 1958. S. 16-17.

Nun lade ich dich, lieber Leser, liebe Leserin dieses Gemeindebriefes ein, mit Eduard Schweizer ins Gespräch zu kommen. Lasst uns seine Gedanken hören, darüber nachdenken, vor unserem Herrn im Gebet bewegen und dann antworten. Der kommende Gemeindebrief ist jetzt schon gespannt auf deine Rückmeldung und deine Gedanken zu den Anregungen von Eduard Schweizer.

Dein Stefan Gisiger



Gemeindeprogramm

Dezember 2014

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Dienstag	2.12.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Freitag	5.12.	19:30	VIP – die Jugi – mit übernachten in der Kapelle
Sonntag	7.12.	10:00	Gottesdienst; Thema: Trödelt Gott? – Der abwesende Gott; Text: Joh 11,1-6; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte und KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	9.12.		lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	10.12.	09:15	Treffen der Pastoren des Bundes Schweizer Baptistengemeinden im Gemeindezentrum der Baptistengemeinde Bülach
		20:00	Sitzung der Gemeindeleitung
Donnerstag	11.12.	10:00	Gebet für KIDS, Teens, Leiter und Eltern
Sonntag	14.12.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Thema: Wie kann Gott das zulassen? Wo ist Gott? Wo war Gott?; Text: Joh 11,17-21; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte und KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	16.12.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Freitag	19.12.	19:30	VIP – die Jugi
Sonntag	21.12.	10:00	Gottesdienst; Thema: Verstehe ich Gott richtig? – der unverständliche Gott; Text: Johannes 11,20-27; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte und KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	23.12.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	25.12.	10:00	<i>Weihnachtsgottesdienst; Thema: Leben ist da – Ewige, unauflöschliche Freude; Text: Joh 11,42-45; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte</i>
Sonntag	28.12.	10:00	Gottesdienst; Thema: Weg mit dem Abfall!; Text: Joh 11,44; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	30.12.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	31.12.	18:00	ökumenischer Silvestergottesdienst in der ref. Kirche.



Januar 2015

Gemeindeprogramm

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Sonntag	4.1.	10:00	Gottesdienst; Thema: Bruder Jakob und ich; Text: aus 1. Mose 25-35; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte und KIDS-Treff,
Dienstag	6.1.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	7.1.	20:00	Sitzung der Gemeindeleitung
Donnerstag	8.1.	10:00	Gebet für KIDS, Teens, Leiter und Eltern
Freitag	9.1.	19:30	VIP – die Jugi – im GuK Thalwil, hinter Coop Bau & Hobby
Sonntag	11.1.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Thema: Bruder Jakob und ich; Text: aus 1. Mose 25-35; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte und KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	13.1.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Donnerstag	15.1.	09:00	coffee & more – Thema: Lügen, die wir Frauen glauben
Sonntag	18.1.	10:00	Gottesdienst, ökumenischer Kanzeltausch; Thema: Der Kampf am Jabbok – Bruder Jakob und ich; Text: aus 1. Mose 32; Predigt: Pfr. Uli Bona, ref. Kirche Thalwil; Kinderhüte und KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
		19:00	Taizé-Gebet in der Kapelle
Dienstag	20.1.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Dienstag – Mittwoch	20.1. – 21.1.		Weiterbildung Stefan Gisiger Einheit 3
Freitag	23.1.	19:30	VIP – die Jugi
Sonntag	25.1.	10:00	Gottesdienst; Thema: Bruder Jakob und ich; Text: aus 1. Mose 25-35; Predigt: Stefan Gisiger; Kinderhüte und KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	27.1.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet



Aktion Weihnachtspäckli 2015



Ganz vielen Dank fürs Mitmachen an der Aktion, sowie für die Kleidersammlung.

Es ist erstaunlich was alles zusammen kommt in einer Sammelstelle. Im Vergleich das Jahr 2014 zu den früheren Jahren:

2010	37 Erwachsene	43 Kinder
2011	40 dito	61 dito
2012	35 dito	52 dito
2013	fehlen mir die Angaben	
2014	31 dito	41 dito

Es hat noch viel Platz noch oben!!

Euer Gerhard Stutz

Was Jesus für
mich ist?
Einer, der für
mich ist.

Lothar Zenetti

Aus: Ein Vers für Dich, hg. von Dorothee Dziewas, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal und Zürich



Warten – Erwarten –

Dann der Einbruch des ewigen Lichts in die Nacht der Zeit

Licht leuchtet auf, und hell strahlt der Tag.

Die Welt ist noch nicht verloren.

Licht leuchtet auf, und hell strahlt der Tag,

denn Gottes Sohn ist geboren.

Die ganze Welt lebt in Erwartung, und Hoffnung grünt in jedem Blatt.

Wir stehen vor der grossen Wende, weil Gott sich angekündigt hat.

Licht leuchtet auf...

Die Kriege und der Hass entlarven den Menschen als des Menschen Feind.

Nur Gottes Liebe kann uns retten, weil sie Getrenntes wieder eint.

Licht leuchtet auf...

Im Warten reifen unsre Träume, denn Gott tritt ein in unsre Zeit,

und Gottes Reich, das wir erhofften, wird wunderbare Wirklichkeit.

Licht leuchtet auf, und hell strahlt der Tag.

Die Welt ist noch nicht verloren.

Licht leuchtet auf, und hell strahlt der Tag,

denn Gottes Sohn ist geboren.

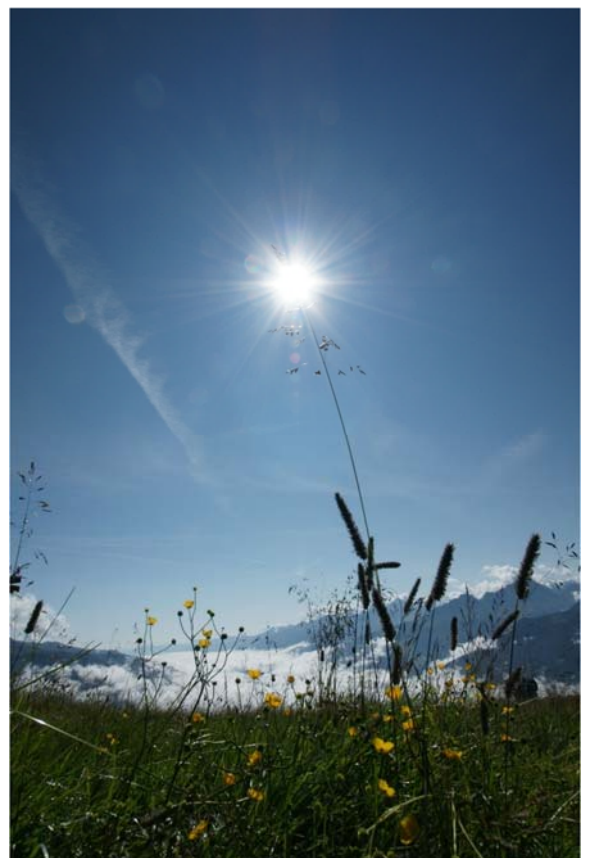
Text: Johannes Jourdan

Impressum

Prediger und Gemeindeführer ad interim
Stefan Gisiger, Archstrasse 4, 8800 Thalwil
Tel: 044 721 00 04
Mobil: 079 233 13 50
E-Mail: thalwil@baptisten.ch

Redaktionsschluss nächste Nr. 15. Januar 2015
Adresse Gemeinde:
Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4, 8800 Thalwil
Tel. 044 721 00 04

E-Mail: thalwil@baptisten.ch
Konto-Nr.: PC-Kto.: 80-59299-4



© Joerg Trampert / pixelio.de